

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-  **Blatt**

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Fünzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von K. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krause,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Hasen-
stein & Bogler, Invalidentank,
Kudolph Roffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 23.

19. März 1898.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt, auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten ankaufen zu lassen. Remontemärkte finden statt: in Ramenz auf dem Holzhof

am 26. April dieses Jahres, Vormittags 11⁰⁰ Uhr.

Ankaufs-Bedingungen.

1. Die Verkäufer haben durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes nachzuweisen:
a., daß die von ihnen vorgeführten Pferde in Sachsen geboren sind — Dec- resp. Füllenscheine sind, soweit vorhanden, mitzubringen —;
b., daß der Vorsteller seit mindestens 2 Jahren Besitzer des betreffenden Pferdes ist.
2. Die Pferde sollen 3—4 Jahre alt sein. Das Mindestmaß der anzukaufenden Pferde muß — mit Stockmaß gemessen — 1 Meter 46 Centimeter betragen; das Höchstmaß soll 1,67 nicht übersteigen.
3. Schimmel, sowie Hengste und tragende Stuten werden nicht angekauft.
4. Die Verkäufer sind verpflichtet, für alle Gewährfehler nach Maßgabe der §§ 899—929 des Bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen (Gesetz- und Verordnungsblatt v. J. 1863 Seite 109 fgd.), sowie gegen die Untugend des Koppens oder Kökens auf die Dauer von 14 Tagen Garantie zu leisten.
5. Die als geeignet befundenen Pferde werden dem Verkäufer sofort abgenommen und zur Stelle bezahlt.
6. Zu jedem Pferde sind seitens des Verkäufers ohne Vergütung mit zu liefern:
1 neue rindsleberne haltbare Trense,
1 neue Gurt- oder Strichhalfter und
2 hanfene Stränge.

Dresden, den 15. März 1898.

Kriegs-Ministerium.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Färbermeisters Friedrich Emil Perro aus Pulsnik wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Pulsnik, den 15. März 1898.

Königliches Amtsgericht.

v. Weber.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber
Aktuar Hofmann.

Sonnabend, den 26. März 1898, Vormittags 9 Uhr

findet ein Bezirkstag statt. Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 15. März 1898.
von Erdmannsdorf.

Montag, den 28. März 1898: Viehmarkt in Pulsnik.

Zum Abonnement

auf das mit dem 1. April d. J. beginnende

II. Quartal

des Wochenblattes für Pulsnik und Umgegend,

Amtsblatt des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnik,

ladet die unterzeichnete Expedition ergebenst ein.

Diejenigen Abonnenten, welche unser Blatt durch die Post beziehen, wollen ihre Bestellungen rechtzeitig erneuern.

Alle Briefträger, sowie unsere Stadt- und Landzeitungsboten nehmen jederzeit Abonnements entgegen.

Hochachtungsvoll

Die Exped. des Wochenblattes.

E. L. Förster's Erben.

Einft und jetzt.

Fünzig Jahre sind jetzt seit der deutschen Märzbewegung vom Jahre 1848 und ihrem Höhepunkte, dem blutigen Straßenkampfe in Berlin, verfloßen, aber mehr wie je sind heute die Anschauungen über die Bedeutung jener bewegten Zeit in Deutschland getheilt, wenigstens vom Parteistandpunkte aus. Der Radicalismus, namentlich der sozialdemokratische, will nur die revolutionäre Erinnerung an die deutschen Märztage gelten lassen und gleitet über die vielen anders denn revolutionär gearteten Bestrebungen von 1848 still hin-

weg, auf der anderen Seite jedoch hat man nur das Bewußtsein der bebeflichen Erniedrigung, welche damals das monarchische Ansehen erlitt, und vergißt darüber ebenfalls das Werthvolle in der 48er Strömung für Deutschland. Dieses Werthvolle aber liegt darin, daß in der Märzzeit des „tollen Jahres“ zum ersten Male in Deutschland seit den Freiheitskriegen, das Sehnen nach nationaler Einigung und nach einem mächtigen, starken Deutschland im Innern wie nach außen wieder kräftig zum Durchbruch kam. Denn nimmermehr war es das Streben nach politischer Freiheit allein, das in Deutschland 1848 die alten Bande sprengte, weit mehr gelangte hierbei das alte Ringen nach nationaler Einigkeit und Einheit zur Geltung. Die Deutschen wollten eben Deutsche und nicht mehr Schaumburger und Gothaer sein, und sie wollten als Deutsche groß und stark, nach Abwerfung aller sonderstaatlichen Fesseln einig und frei sich fortan Aufgeben widmen, welche des Menschen, des Mannes, des Staatsbürgers werth sind. Aber die lange kleinstaatliche Zerissenheit unseres deutschen Vaterlandes, die schmachtvolle Politik des deutschen Bundesrathes, die gegenseitigen Eifersüchteleien der deutschen Fürsten und nicht zum wenigsten auch die Mißgunst des Auslandes wirkten schließlich zusammen, um alle nationalen und politischen Blüthenräume, welche die Märzbewegung von 48 in Deutschland gezeitigt hatte, wieder zu zerstören und der thatenfrohen Erhebung jener Periode den Rückschlag, die grabesille Epoche der fünfziger Jahre nachfolgen zu lassen.

Und angesichts der heutigen politischen und nationalen Errungenschaften für unser Volk kann man sogar behaupten, es sei ein Glück gewesen, daß diese Träume von 48 nicht reiften. Jener Freiheitsstaat, wie ihn die deutschen Vaterlandsschwärmer von damals sich vorstellen und ihn erstrebten, würde, selbst wenn seine Verwirklichung gelungen wäre, zweifellos bald wieder zu Grunde gegangen sein. Diesem Staatenwesen, das auf breiterer demokratischer Grundlage ruhend gedacht war, fehlte vor allem ein starkes, von der Monarchie fest und sicher geleitetes Heer, ihm fehlte die ausgleichende Macht des über den Parteien stehenden Herrschers, es würde von tiefgehenden Parteien durchwühlt worden

sein und dem Auslande ebenso wie das Deutschland vor 1848 nur zum Spielballe gebient haben. Der deutsche Einheitsstaat mußte unter ganz anderen Voraussetzungen geschaffen werden, nur eine weitausschauende Kühne und zugleich rücksichtslose Politik von „Blut und Eisen“ konnte ihn aus dem Zwiespalt und Wirrwarr unsagbar trauriger Verhältnisse entstehen lassen und diese gewaltige Aufgabe wurde denn auch von dem staatsmännischen Genie eines Otto v. Bismarck herrlich gelöst. Und glänzender, als es sich wohl die Patrioten von 1813 und 1848 geträumt, ging an dem ewig denkwürdigen 18. Januar 1871 das jahrhundertlange Sehnen des zerplitterten deutschen Volkes nach einem einigen nationalen Reich und nach Wiederherstellung der früheren Kaiserherrlichkeit in Erfüllung, in weit höherem Maße, als es je zu erwarten stand, haben sich die Hoffnungen der Kämpfer von 1813 und 1848 durch die Errichtung des neuen deutschen Reiches erfüllt. Aber der deutschen Märzbewegung von 1848 bleibt trotzdem das Verdienst, die Saat mit gesäet zu haben, die 22 Jahre später so wunderbar aufgehen sollte, das deutsche Nationalgefühl wieder mächtig aufgerüttelt zu haben, welches dann in der großen Zeit von 1870 so unergleichlich aufstammte und dazu führte, daß die deutsche Sturm- und Drangperiode von 1848 mit dem gewaltigen Kaisertage zu Versailles ihren erhabenden herrlichen Abschluß fand.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Erfreulicherweise sind die Zeichnungen für den auf dem Schwedenstein geplanten Thurm so zahlreich eingegangen, daß der Bau desselben gesichert ist und in Bälde damit begonnen werden kann. Immerhin sind noch weitere Mittel nöthig und werden daher die vielen Freunde unserer so herrlichen Umgebung, auch auswärts, gebeten, ein Scherlein, je nach ihren Kräften beizutragen, damit auch etwas Ordentliches geschaffen werden kann. Der Bürgerverein giebt Schuldscheine, à 10 M., aus und liegt bei dem Vorstand desselben eine Liste zur Zeichnung bereit.

Pulsnik. Die Trottoirlegung und Pflasterung hat auf der Albertstraße begonnen und in wenigen Wochen wird

